Begrüssungsansprache des Zentralpräsidenten gehalten an der Senatssitzung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **149 (1969)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-90685

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Begrüssungsansprache des Zentralpräsidenten
gehalten an der Senatssitzung vom
17. Mai 1969 in Bern

Meine Damen und Herren, im vergangenen Jahr wurde ein wichtiger Schritt für die Zukunft unserer Gesellschaft eingeleitet: Zusammen mit der Schweiz. Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft wurde am 9. Dezember 1968 Herrn Martel, dem Generalsekretär des Eidg. Departements des Innern, eine Eingabe überreicht, es seien die landeswichtigen Aufgaben der SNG und der SGG anzuerkennen und in einem Bundesbeschluss zu verankern. Nachdem im Bericht Stocker unsere beiden Gesellschaften im Verhältnis zum Bunde wie irgend ein Verein eingestuft wurden, war es angezeigt, eine neue Grundlage zu finden. Vom Departement des Innern, insbesondere von Herrn Bundesrat Tschudi und Herrn Martel, wurde dieses Anliegen bereitwillig entgegengenommen und seine Begründung auch anerkannt. Weitere Einzelheiten zum heutigen Stand werde ich unter Traktandum 8 geben.

Ich habe Ihnen leider bekanntzugeben, dass der langjährige Abgeordnete des Bundesrates, Herr W. Martel, Generalsekretär des Departements des Innern, als Senator zurückgetreten ist. Herr Martel hat sich für die Belange der SNG stets interessiert und sie auch gefördert. Er war uns stets ein guter Ratgeber. Ich möchte ihm hier, wo er so viele Jahre mitgeholfen hat, die Geschicke der Gesellschaft zu leiten, für sein Wirken den herzlichsten Dank aussprechen.

Leider ist auch Herr Nationalrat Ugo Gianella, Lugano, aus Gesundheitsgründen als Abgeordneter des Bundesrates im Senat zurückgetreten. Bereits an der letzten Senatssitzung musste er sich entschuldigen lassen und es war ihm nicht möglich, an den Geschehnissen der SNG mitzuwirken. Wir danken ihm, dass er das Amt übernommen hat und wünschen ihm für die Zukunft gesunde Tage.

Neu in den Senat abgeordnet hat der Bundesrat Herr Nationalrat Felix Caruzzo, Sion und Herr Prof. U. Hochstrasser, Direktor des neu geschaffenen Amtes für Wissenschaft und Forschung des Departements des Innern. Wir möchten Sie beide herzlich willkommen heissen und wünschen, dass die SNG und ihre Ziele Ihr Interesse finden möge. Ihre Unterstützung und Ihre Ideen werden wir für die weitere Entwicklung dieser für unser Land wichtigen Institution sehr schätzen und auch brauchen. Mit dem Amt für Wissenschaft und Forschung werden unsere Beziehungen besonders eng sein, führt doch der Weg zum Bunde in Zukunft über dieses Amt. Wir hoffen daher, dass der neue Direktor dieses Amtes eine ebenso grosse Anteilnahme an der SNG nehmen möge wie Herr Martel und dass er wie dieser die SNG als eine Institution empfindet, die gerade im Umbruch unserer modernen Zeit eine wesentliche Aufgabe für unser Land zu erfüllen hat.

Seit der letzten Senatssitzung sind wiederum einige erfreuliche Ereignisse eingetreten. Die Jahresversammlung in Einsiedeln legte neuerdings Zeugnis ab von einer lebendigen SNG. Besonders interessant waren die drei Hauptvorträge über die "Evolution der Materie". Ich möchte hier Herrn Prof. Chodat, Genf, sehr danken, der als Präsident der kleinen Kommission für die Auswahl des Themas und der Referenten eine wichtige Aufgabe mit Geschick erfüllt.

Mein ganz besonderer Dank gehört dem letztjährigen Jahrespräsidenten H.H. Pater Kanisius Zünd und seinen Mitarbeitern, die die Jahresversammlung sehr sorgfältig und mit viel innerer Anteilnahme vorbereitet haben. Die Ausstellung aus dem Gebiet der Naturwissenschaften war höchst bemerkenswert.

Aus der Traktandenliste ersehen Sie, dass die SNG wieder zu einem Mittelpunkt des naturwissenschaftlichen Lebens in unserem Lande wird. Ein Zusammenschluss aller, die daran mitbeteiligt sind, ist unerlässlich. Deshalb war ich besonders erfreut, dass neugegründete Fachgesellschaften es als selbstverständlich und in ihrem eigenen Interesse ansehen, in der SNG eingegliedert zu sein.

An der Versammlung der Schweiz. Phys. Gesellschaft in Einsiedeln, anlässlich der Jahresversammlung, wurde der erfreuliche Beschluss gefasst, die Teilmitgliedschaft der SNG zu erwerben. Damit haben nun die chemische und die physikalische Fachgesellschaft bereits von dieser neuen Möglichkeit Gebrauch gemacht und ich hoffe, dass noch weitere folgen werden.

Endlich möchte ich dem Bundesrate und den eidg. Räten danken für die für 1969 gewährte Subvention von Fr 800.000.--. Sie ist zwar wieder um etwas mehr als Fr 100.000.-- kleiner als das dem Bunde eingegebene Budget. Dennoch sind wir darüber erfreut, dass es endlich möglich wurde, aus dem Ghetto der eingefrorenen Subventionen herauszukommen und etwas Tauwetter für die absolut begründeten Bedürfnisse der SNG eintreten zu lassen. Die Subvention wurde um Fr 50.000.-- gegenüber derjenigen von 1968 erhöht.

Damit, meine Damen und Herren, möchte ich Sie zu der 64. Sitzung des Senats willkommen heissen. Dass heute unser Zentralsekretär bei uns ist, ist nur seiner ungeheuren Energie zuzuschreiben, erlitt er doch vor kurzem einen schweren Autounfall. Wir wünschen ihm vollständige Erholung.